

# Wittkind.

**Dramatisches Oratorium**  
in drei Abtheilungen.

**Gedicht**

von

**Frau Louise von Plönies.**

**Musik**

von

**C. A. Mangold.**

**Erstes Concert des Musikvereins**

für

**Dilettanten.**

(34stes Jahr.)

Montag den 16. Februar 1852.

Anfang halb 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Mus

Buchdruckerei von Ernst Becker in Darmstadt.

48/67

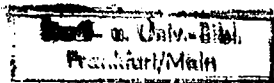
Stad- u. Univ.-Bibl.  
Frankfurt/Main

Karl der Große (Bariton) . . . . .	Hr. Fr. Zimmermann.
Sine Aebtissin (Sopran) in der	
1. Abtheilung . . . . .	Frl. E. Reip.
in der 3. Abtheilung . . . . .	Frl. M. Schmidt.
Der heilige Willibrord (Bass) . . . . .	Hr. Kerroth.
Wittekind, Herzog der Sachsen	
(Tenor) in der 1. u. 2. Abth.	Hr. v. Koffler.
in der 3. Abtheilung . . . . .	Hr. Fr. Wöckmann.
Welleba, eine sächsische Scherin	
(Mezzo Sopran) . . . . .	Frl. A. Mangold.
Ein Votc (Bariton) . . . . .	Hr. Ferd. Becker.
Ein fränkischer Krieger (Tenor) . . . . .	Hr. Oscar Heyer.
	Frl. K. Maurer.
	Frl. M. Schmidt.
	Frl. L. Michael.
Sextett der Gefangenen . . . . .	Hr. Dr. Becker.
	Hr. Ferd. Becker.
	Hr. Kerroth.

Chöre der fränkischen und sächsischen Krieger, der Druiden, des fränkischen und sächsischen Volks. Chor der Engel. Chor der christlichen Gemeinde zu Aachen.

Die Zeit der Handlung fällt in die zweite Hälfte des achten Jahrhunderts.

FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURTA.M.



48/537 x 3

## Erste Abtheilung.

### Erste Scene.

(Karl der Große kehrt siegreich aus Sachsen zurück. Feierlicher Einzug in Aachen.)

Mr. 1. Einleitung und Chor.

Lasset erschallen Jubelgesang,  
Grüßet die Tapfern freudig im Siegesklang  
Heil dir, o König! Dein Heldenarm  
Ziel wie ein Blitzstrahl in der Feinde Schwarm.  
Mächtiger König! Mit dir ist Gott!  
Stürzt falsche Götter hin in Schmach und Spott.

Mr. 2. Recitativ und Cantilene.

Eine Mebtiffin.

Auf's Neue, Herr, hast du den Ruhm bewährt,  
Der deinen Namen zu den Wolken trägt.  
Der Gott der Christen schlug mit deinem Schwert,  
Hat seinen Segen auf dein Haupt gelegt.  
Du kämpfst und siegst für unsers Glaubens Ruhm  
Und durch das Dunkel strahlt das Christenthum.

Karl der Große.

Dem Herrscher aller Herrscher sey die Ehre,  
Er war mit mir und meinem tapfern Heere.  
Er würdigt mich, den heil'gen Bau zu gründen,  
Den blinden Heiden Christum zu verkünden.  
Nicht rasten will ich bis im Abendland  
Die Völker all' umschlingt des Glaubens Band,  
Bis jener Sachsen falsche Götter fallen  
Und ich das Kreuz gepflanzt in Odin's Hallen.

Nr. 3. Recitativ und Arie.

Die Aebtissin.

Christus sprach: Gehet hin zu den verlor'nen Schaafen;  
Predigt und spricht: das Himmelreich ist nahe!

Mein Joch ist saur,	Zieht aus und lehret
Leicht meine Last;	In jeder Jon',
Kommt her zu mir,	Kauft und befehret,
So habt ihr Raht.	Spricht Gottes Sohn.

Nr. 4. Choral.

Das Reich der Liebe, Herr, laß es erscheinen,  
Laß unsers Glaubens Band ste all' vereinen,  
Laß alle Völker, Christus, hier auf Erden,  
Dein eigen werden.

Recitativ.

Der heilige Willibrord.

Mich treibt der Geist hin zu den Heiden,  
Verkünden will ich Jesu Leiden!  
Was nicht dem scharfen Schwert gelungen,  
Durch milbes Wort werd' es errungen!

Nr. 5. Chor,

Du Heiland bist für uns am Kreuz gestorben,  
Hast durch den Tod uns ew'ges Heil erworben.  
Dein Reich der Liebe, Herr, laß es erscheinen,  
Laß unsers Glaubens Band ste all' vereinen.

---

**Zweite Scene.**

(Versammlung der Sachsen im heiligen Hain bei der Irminsäule.)

Nr. 6. Doppelchor der Druiden und Krieger.

Druiden.

Nacht senkt sich auf den heil'gen Hain,  
Sol hüllt in Dunkel ihren Schein;  
Bis wieder uns die Göttin nah,  
Ist unser Tag der Rache da!

Krieger.

Der Tag der Rache naht!  
Es reißt die blut'ge Saat!  
Treu' ohne Wanken!  
Tod allen Franken!

Nr. 7. Recitativ und Arie.

Wittkind.

Dich ruf' ich, starker Thor! Der aus der Wetterwolke  
In Blitz und Donner spricht zu seinem kühnen Volke!  
Dich ruf' ich, mächt'ger Gott! Wirf von dem Flammenstige,  
Auf jene Christenschaar zerstörend deine Blitze!  
Der Schwachen schwacher Gott vergeh' vor deinem Grimme!  
Hör', starker Donnergott, des starken Sohnes Stimme!

---

Starker Gott! Mächt'ger Thor!  
Glühend steigt mein Fleh'n empor!  
Wie ein Adler kühn hinau  
Schwingt es sich zur Sternbahn!  
Adler scheuen nicht die Blitze,  
Fliegen auf zum Flammenstige,  
Dann auf dunklem Nachtgefieder  
Bringen sie den Strahl hernieder.  
Stärkster du der Götterschaar,  
Laß mich sein dein kühner Harn!  
Laß mich deine Blitze tragen  
Und den Feind darnieder schlagen!  
Siegend räche meine Hand,  
Dich mein theures Vaterland!

Nr. 8. Recitativ und Chor.

Belleba.

Des Schicksals Zeichen  
Hab' ich gelauscht,  
Ueber den Eichen  
Hat es gerauscht!  
Auf flog der Harn:  
Sieg unsrer Schaar!

Welle da.

Wer naht im Abendschein,  
Sich diesem heil'gen Hain?

Wittkind.

Wein wild empörtes Blut  
Verkündet mir den Feind!

Chor.

Schlagt ihn nieder, der es wagte,  
Sich zu nahen diesem Hain!  
Schlagt ihn nieder! Laßt den Christen  
Uns als Opfer Irmin weiß'n!

Wittkind.

Haltet ein! Haltet ein!  
Es ist ein Abgesandter, ein Priester!

(Der heilige Willibrord tritt auf.)

Wittkind.

Was führte dich, o Christ,  
In's Lager der Feinde?

Willibrord.

Friede! Friede! Friede sey mit euch!  
Ich künde Gottes Reich;  
Der uns mit seinem Blut  
Erwarb das höchste Gut,  
Der auch für Euch gestorben,  
Euch Seligkeit erworben.

Chor.

Halt Frevler ein,  
In diesem Hain,  
Irmin's als Heiligthum,  
Mit deinen falschen Lehren!

Willibrord.

Gott sprach: ich bin der Herr dein Gott!  
Du sollst keine andre Götter haben neben mir!

Chor.

Hört ihr, er lästert unsere Götter!  
Schlagt ihn nieder!

Willibrord.

Gott will, daß allen Menschen geholfen werde,  
Auf daß sie zur Erkenntniß der Wahrheit kommen!

Chor.

Fremdling, ich sage dir,  
Laß ab, durch falsche Lehren,  
Des Hasses Blut zu mehren;  
Entferne dich von hier!  
Der Tod drohet dir!

Willibrord.

Christus sprach: Selig sind, die um meinetwillen  
Verfolget werden, denn das Himmelreich ist ihr!

Chor.

Schlagt ihn nieder, der es wagte  
Sich zu nahen diesem Hain,  
Schlagt ihn nieder! Laßt den Christen  
Uns als Opfer Irmin weih'n!

(Die Sachsen werfen Willibrord zu Boden; dieser erwartet ruhig den Tod  
und sieht verklärt den Himmel sich öffnen.)

Chor der Engel.

Christus sprach: Selig sind, die um meinetwillen  
Verfolget werden, denn das Himmelreich ist ihr!

Chor der Sachsen.

Schlagt ihn nieder! Laßt den Christen  
Uns als Opfer Irmin weih'n!

(Willibrord wird erschlagen und geopfert.)

Ende der ersten Abtheilung.

---

## Bweite Abtheilung.

---

Nr. 9. Einleitung und Chor.

Herr du bist unsere Zuflucht für uns für!  
Ehe denn die Berge waren, Erd' und Meer geschaffen worden,  
Bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit!

### Dritte Scene.

(Hof Karl's des Großen.)

Nr. 10. Recitativ und Chor.

Ein Bote.

Laß Herr durch's ganze Land die Kriegsdrummet' ertönen!  
Des Aufruhrs lauter Ruf schallt unter Sachsens Söhnen!  
Der hohe Wittekind, gleich einem Rachegeist,  
Die Sachsen mit sich fort im wilden Sturme reißt.  
Laut schallt sein kühner Ruf: Rächt eurer Brüder Blut,  
Für eure Götter kämpft, für Weib und Kind, für Hab und Gut.

Karl der Große.

Mit diesem starken Arm will ich ihn niederschmettern!  
Sie sinken in den Staub mit ihren falschen Göttern!  
Und rief er wider mich die ganze Welt,  
Ich stürz' ihn in den Staub, weil Gottes Arm mich hält!

Chor der fränkischen Krieger.

Führ' uns, führ' uns in den Krieg;  
Führ' uns, führ' uns hin zum Sieg!  
Führ' uns, o Held, in's Schlachtenfeld!  
Gott schirmt mit mächtigem Arm,  
Vernichtet mit Donner und Blitz den feindlichen Schwarm!

(Sie ziehen ab.)



### Vierte Scene.

(Der heilige Hain, Welleba, Wittelind, sächssische Krieger, Druiden und Volk; gefangene Christen.)

Dr. 11. Allgemeiner Chor der Sachsen.

Sie sterbe, sie sterbe die Christenschaar!  
Ihr Herzblut färbe Irmins Altar!

Welleba.

Die Zeit ist da,  
Die Rache nah!  
Irmin verlangt nach Blut!  
Opfert die Schaar  
Auf dem Altar,  
Versöhnet Irmins Wut!

Chor.

Sie sterbe, sie sterbe die Christenschaar!  
Ihr Herzblut färbe Irmins Altar!

Die Gefangenen. (Sertett.)

Lehr' uns dulden, Lehr' uns sterben,  
Wie du Herr gestorben bist;  
Lass uns deinen Himmel erben!

Chor.

Ihr Herzblut färbe Irmins Altar!

Die Gefangenen.

Sei uns gnädig, Jesus Christ!

(Herannahender Sturm.)

Welleba.

Hört ihr's durch die Lüfte sausen?  
Hört ihr's durch die Eichen brausen?

Chor.

Hört ihr's durch die Lüfte sausen?  
Hört ihr's durch die Eichen brausen?  
Blitze zucken, Donner rollen!  
Hört ihr unsre Götter grollen?

Welleda.

Gilet, sie mit Opfer zu versöhnen!  
Läßt die Christen länger nicht sie höhnen!

Chor.

Gilet, sie mit Opfer zu versöhnen!  
Läßt die Christen länger nicht sie höhnen!  
(Kriegerischer Marsch aus der Ferne.)

Wittekind.

Horch! Durch wilden Sturmes Toben,  
Durch des Donners lautes Rollen,  
Hört ihr nicht der Waffen Klänge,  
Nicht der Feinde Schlachtgesänge?  
Blitze leuchten unsern Wegen!  
Frisch hinaus, dem Feind entgegen!

Chor der sächsischen Krieger.

Frisch hinaus, dem Feind entgegen!  
Kämpft mit starker Hand,  
Kämpft für's Vaterland!  
Kämpft! Die Götter flehn uns bei!  
Kämpft ihr Sachsen, und seid frei!  
(Wittekind und Krieger ziehen fort.)

Die Gefangenen.

In dem Sturme, in dem Wetter  
Bist du deinen Jüngern nah,  
In der Noth bist du Erretter,  
Schnell ist deine Hilfe da!

Welleda.

Dort unten wüthet heiß die Schlacht,  
Jetzt sei das Opfer schnell gebracht! —  
Ihr Götter, die ihr lenkt den Krieg,  
Ihr Götter, bringt uns heut' den Sieg!  
(Stärkerer Sturm.)

Chor der Druiden und des Volks.

Seht, des Tempels Mauern zittern,  
Seht das Bild des Gottes wanken!  
Weh! Weh!  
Der Blitz schlägt in die Hallen!

(Die Irminsäule wird zertrümmert.)

Weh! Weh!

Irmins Säule ist gefallen!

(Alle fliehen.)

### Fünfte Scene.

(Fränkisches Lager nach der Schlacht.)

Nr. 12. Recitativ und Hymne.

Ein fränkischer Krieger.

Siehe, der König kam heran wie ein Löwe,  
Denn der Herr hat ihn gerüstet;  
Und wer ist, der ihm widerstehen kann?  
Er kam heran wie ein Adler  
Und breitete seine Flügel aus —  
Und das Herz der Feinde verzagte,  
Und die falschen Götter sanken  
Vor ihm nieder in den Staub.

Siegeshymne.

(Zuerst eine Stimme, dann Chor.)

Wie der Nar flog er heran,  
Wie der Sturm brach er sich Bahn;  
Wie der Blitz herniederfährt,  
Flammte kühn sein Helmschwert.  
Wie der Donner weithin schallt,  
Seines Mundes Schlachtruf hallt.  
Sieg folgt ihm auf allen Wegen,  
Denn mit ihm ist Gottes Segen!  
Stimmet an Jubelgesänge!  
Läßt erschallen Siegesklänge!  
Freude jauchze jede Brust,  
Athme nur in Wonn' und Lust.

(Ende der zweiten Abtheilung.)

## Dritte Abtheilung.

### Sechste Scene.

(Hof Karls des Großen in Aachen. Wittekind hat der Aufforderung Karls zu einem persönlichen Zusammentreffen Folge geleistet und erscheint mit den übrigen Sachsenanführern und zahlreicher Begleitung.)

Nr. 13. Recitativ und Duett.

Karl.

Das Loos der Schlacht, es hat für mich entschieden,  
Es siegt der Christ, es stürzt das Heldenhum!  
Dem tapfern Feind laß jetzt die Hand mich bieten,  
Denn auch am Feind ehrt Karl den Heldenruhm!

Wittekind.

Ob ich Bewunderung, Herr, dir nicht versage,  
Kann doch kein Band seyn zwischen dir und mir;  
Ich sehe bis an's Ende meiner Tage  
Den Unterdrücker und den Feind in dir.

Karl.

Noch ist dein Aug' dem wahren Licht verschlossen  
Und falscher Wahn bethört den edlen Geist;  
Ich hoff' auf ihn, des Blut für uns gestossen,  
Daß er den Schleier deines Wahns zerreißt.

Wittekind.

Du hoffst umsonst! Von meinem Vaterlande,  
Von Freiheit, Glauben, allem Glück getrennt,  
Erglüht mein Herz von einem wilden Brande,  
Es ist der Haß, der ewig neu entbrennt!

(Religiöser Marsch aus der Ferne.)

Nr. 14. Recitativ.

Karl.

Siehst du das Volk dorthin zum Dome wallen?  
Es ruft auch mich in jene heil'gen Hallen!  
Komm', folge mir zu jener Friedensstelle;  
Dein Haß versinke in der Liebe Welle!

Siebente Scene.

(Feier des heiligen Osterfestes im Dom zu Aachen. Karl, Wittekind, eine  
Aebtissin; fränkische und sächsische Krieger; die Gemeinde.)

Nr. 15. Choral.

Jesum, meine Zuversicht,  
Lebt und ich soll mit ihm leben.  
Dieses weiß ich, sollte nicht  
Sich mein Herz zufrieden geben,  
Was die lange Lobesnacht  
Mir auch für Gedanken macht.

Nr. 16. Recitativ und Chor.

Aebtissin.

Ihr, die ihr um Verlorne weinet,  
Tragt muthiger den herben Gram;  
Durch Christus werdet ihr vereinet,  
Weil er dem Tod den Stachel nahm. —

Maria saß am Felsengrabe —

Der Auferstand'ne trat zu ihr:

„Wie ich den Tod bezwungen habe,

So auferstehen werdet ihr!“

Chor.

Er ist erstanden, Jesus Christ,

Der unser Gott und Heiland ist.]

Frohlockt dem Herrn!

Als Sieger trat er auf den Staub,

Hinfort nicht mehr des Todes Raub!

Frohlockt dem Herrn!

Choral.

Dieser Körper nur ist Staub,  
Er nur kehrt zurück zum Staube,  
Nie wirst du des Todes Raub,  
Du mein Geist! O sel'ger Glaube!  
Sei' mir! Mein Erlöser lebt,  
Der mich einst zu sich erhebt!

Nr. 17. Recitativ, Arioso und Chor.

Sopran solo.

In heil'ger Andacht lag König Karl auf den Knieen.  
Binstler und mit starrer Miene  
Schaute der Sachsenfürst vor sich hin.  
Doch als alles Volk auf die Kniee sank,  
Erhob sich Wittekinds Blick —  
Und ein Strahl der Gnade  
Erleuchtete sein Herz! —  
Ueber ihm schwebte der Christusknabe;  
Sein himmlisches Angesicht  
War von einem heil'gen Schein umstrahlt.  
Sein göttlicher Blick entzündete  
In der Brust des wilben Sachsen  
Eine heiße Sehnsucht nach der Lehre des Heilands.  
Er sank dem Könige an's Herz  
Und rief mit mildem Tone:

Wittkind.

Dein Christus hat gesiegt!

Arioso.

Woher der helle Himmelsstrahl?  
Mir bleibt kein Wille, keine Wahl!  
Wie starres Eis in Sonnengluth,  
Schmilzt all' mein Haß und meine Wuth,  
Und heiße Sehnsucht nur entbrennt  
Nach jenem, den ihr Christus nennt.

Chor der sächsischen Krieger.

Und heiße Sehnsucht nur entbrennt,  
Nach jenem, den ihr Christus nennt.

Wittekind.

Ja, König, den ich wild bekriegt,  
Dein Christus hat gesiegt!

Recitativ.

Wittekind.

Ihr treuen Sachsen, die in jedem Streite  
Mit Löwenmuth gestanden mir zur Seite,  
Die ohne Wanken mir im heißen Krieg  
Durch Tod und Grauen oft gefolgt zum Sieg,  
Ich will euch jetzt zum schönern Siege führen;  
Der mich besiegt, wird eure Herzen rühren.  
Die falschen Götter haben euch verlassen,  
Dem mächt'gen Gott der Christen folgt!  
Seht, wie mein Haß der Liebe unterliegt,  
Denn Christus hat gesiegt!

**MANSKOPFSCHES  
MUSIKHIST. MUSEUM**

**Achte Scene.**

(Wittekind und die übrigen Sachsen empfangen die Taufe.)

Nr. 18. Allgemeiner Chor.

Herr, du bist es allein, allein,  
Du hast gemacht den Himmel  
Und aller Himmel Himmel  
Mit allem ihrem Heer.  
Du hast gemacht die Erde  
Und alles, was darauf ist,  
Das Meer und was darinnen ist:  
Du machst alles lebendig!  
Erd' und Himmel beten dich an!  
Halleluja! —

(Ende der dritten Abtheilung.)

